

Weihnachtsmarkt Alle Jahre wieder

Was ist ein Weihnachtsmarkt ohne Licht? Wie wichtig es ist, wurde am ersten Tag nach der Eröffnung deutlich. Auf dem Marktplatz verzaubert das neue LED-Lichtkonzept, im Weihnachtswald sorgten Vandalen für Dunkelheit. Buntes Licht brachte der Lampionumzug auf den Markt.



„Laterne, Laterne“: Zahlreiche Kinder marschierten trotz widrigen Wetters auf Einladung der Volksbank Nordharz und der Goslar Marketing Gesellschaft mit ihren bunten Lampions zum frisch eröffneten Weihnachtsmarkt, angeführt vom Spielmannszug „Funny Melody“ aus Clausthal-Zellerfeld.
 Foto: Kusian-Müller

Spot an: LED-Eislichter verzaubern Marktplatz

Goslarer Weihnachtsmarkt startet im Schmuddelwetter und wartet auf Schnee – Neu sind Fischräucherei und eine Harzer Wildküche

Von Sabine Kempfer

Der Goslarer Weihnachtsmarkt ist eröffnet. Schön wie nie leuchten die Lichter auf dem Marktplatz – das neue LED-Lichtkonzept macht's möglich.

Wo Licht ist, ist bekanntlich auch Schatten; und so gab's zur Eröffnung gestern auch einige „Nebengeräusche“. Bereits in der Nacht zum Mittwoch trieben Unbekannte mit Werkzeug ihr Unwesen auf dem Schuhhof und zerstörten die Lichternetze (siehe Kasten). Auch die Rückkehr des Goslarer Adlers polarisierte hinsichtlich des Termins: Schön, dass er zurück ist, aber konnte das nicht einen Tag früher passieren? „Ich bin stinksauer“, kommentierte Michael Bitter, Chef der Goslar Marketing Agentur, als nach der Eröffnung des Marktes der Brunnen für die Adler-Montage noch weiträumig mit rot-weißem Flatterband abgesperrt wurde. Die zu diesem Zeitpunkt bereits anwesenden Besucher schienen das allerdings kaum zu stören: Sie zückten

ihre Fotoapparate und hielten das Ereignis fest. Ob er dem Stadtwappen nicht ein Lächeln hätte verpassen können, wollte ein Goslarer von „Adler-Vater“ Hans Schmidt wissen, der das Schätzchen nach vorangegangenen Vandalismus wieder repariert und neu vergoldet hatte. „Wenn die 40 Millionen auf dem Konto sind, dann lächelt er“, versprach Schmidt mit einer Anspielung auf den Zukunftsvertrag.

Neben den neuen „Icelights“ auf dem Marktplatz gibt es Neues vor allem im Kleinen zu entdecken. Mancher Stand hat neue Waren dabei. Tatsächlich das erste Mal vertreten sind Elfriede und Uwe Frickenhelm vom Bredenberger Fischerhof in Osterholz-Scharmbeck; sie haben Räucherfisch im Angebot. Auf Weihnachtsmärkten sind sie sonst nicht unterwegs: „Wir waren letztes Jahr am 2. Weihnachtstag auf Besuch hier und fanden das ganz toll“, erläutert Elfriede Frickenhelm, wie es sie auf den Goslarer Weihnachtsmarkt verschlug.

Nach einer erfolgreichen Premiere bereits zum zweiten Mal vertreten ist der Stand, an dem ein Porsche nur 5,50 Euro kostet und ein I-Phone 11,50 Euro: alles aus Bitterschokolade von „A.M. Schoko“, die Firma, die auch künftig noch Glühbirnen verkaufen darf. Wer die hässlichen braunen Pfützen an der Rathausecke passiert hat – hier wird sicher noch nachgebessert – wird vom Duft des Seifenstandes unter den Arkaden an-



Auch bei Regenwetter wunderschön beleuchtet: Das neue LED-Lichtkonzept setzt den Goslarer Weihnachtsmarkt in Szene. Er lockt bis zum 30. Dezember Besucher von nah und fern in die Stadt.
 Fotos (4): Schenk

gezogen. Lemongras und Schokolade sind hier die Renner, neu im Sortiment ist die Marzipanseife – einfach lecker.

Kulinarisch gibt es auch eine Premiere: Das Klosterhotel Wöltingerode ist erstmals mit breiter Produktpalette vertreten. Dazu gehören nicht nur die geistreichen Getränke der Klosterbrennerei, auch in Form

von „Klosterpunsch“ und „Weißem Engel“, sondern auch Wild aus dem Harz in Form von Wildgulasch und Wildpasteten, zu denen auch noch jeder seinen eigenen Senf (von Feige bis Cassis) hinzufügen kann.

Der Weihnachtsmarkt ist in der Woche von 10 bis 20 Uhr, sonntags ab 11 Uhr und der Weihnachtswald täglich bis 22 Uhr geöffnet.



Zum Weihnachtsmarkt wieder zurück: Um 11 Uhr schraubten (v.li.) Hans Schmidt, Marcus Bonsack und Thorsten Fließ den Goslarer Adler wieder auf dem Marktbrunnen fest.



Neu am Stand der Elfenfamilie: Kerstin Bergmann mit zarten Feen-Sträußen.



Erstmals auf dem Weihnachtsmarkt: Räucherfisch von Elfriede Frickenhelm.

Im Wald gingen die Lichter aus

GOSLAR. Zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes liefen Schadensmeldungen bei der Polizei auf. Unbekannte trieben in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch insbesondere im Weihnachtswald ihr Unwesen. Sie schnitten dort mehrere Anschlusskabel für die Weihnachtsbeleuchtung durch und schnitten nach Auskunft der Polizei sogar Stücke heraus. „Das ist eine Riesensauerei“, kommentiert Polizeisprecher Sascha Göritz. Der Schaden wird auf 3000 Euro beziffert. An einigen Ständen wurden Glühlampen zerschlagen und Energiesparlampen entwendet. Die Täter waren nach Ermittlungsstand zwischen 3 und 7 Uhr morgens unterwegs. Die Polizei bittet um Hinweise unter Telefon (0 53 21) 33 90. kem

